



## Anstecken

### Anstecken

Ich sollte mal wieder raus,  
unter Menschen, hast du gesagt,  
und irgendwie empfinde ich das  
gar nicht als erstrebenswert.

Dafür hast du mich extra angerufen  
und um mir zu sagen,  
dass draußen die Sonne scheint  
und das Leben im Hopslerlauf  
an mir vorbei springt.

Dabei bin ich doch deshalb hier.  
Weil ich das ewige auf und ab  
nicht länger ertragen kann  
und dir nicht einmal mehr  
die Sonne glauben würde,  
wenn Wetter.de nicht deiner Meinung wäre.

Mein Bildschirm scheint auch ganz schön,  
nicht so grell und aufdringlich  
und manchmal, wenn mir alles zuviel wird,  
kann ich ihn sogar ausschalten,  
nur für einen Moment.

Doch dadurch wird es hier so dunkel,  
dass mich die letzten Ritzen im Rollo  
an draußen erinnern, an dich,  
und ich fahre schnell wieder hoch.

Dann schaue ich Pornos als Massenware  
und spiele schlechte online games,  
bis ich endlich mehr müde als gelangweilt bin  
und ins Bett gehen kann.

Den Rechner lasse ich an,  
denn sein leises Brummen  
hilft beim einschlafen.

Dann träume ich davon,  
endlich das Fenster aufzureißen  
und die Sonne in meine offenen Arme zu nehmen.  
So hell und heiß,  
dass ich in Flammen aufgehe.

Geschrieben am 05.05.2009 von versgerber  
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



**DSFo.de**  
Deutsches Schriftsteller Forum

## Anstecken

Erst dann bin ich bereit,  
dich und die ganze Welt zu umarmen.  
Und anzustecken.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).